

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 14. März 1980, 7.45 Uhr:

Starker Föhn hat die erwartete Störung im von unserem Gebiet ferngehalten, sodaß Nordtirol von Donnerstag auf Freitag ohne Niederschlag geblieben ist, in Süd- und Osttirol aber geringer Schneefall zu verzeichnen war. Laut Wetterwarte sind bei stürmischen Winden vorwiegend aus Südost auch heute im Süden geringe Schneefälle, im Norden föhnige Aufheiterungen zu erwarten.

Selbstausslösung von Lawinen ist derzeit nur vereinzelt aus nicht entladenen Steilflanken, besonders bei zeitweiser Sonneneinstrahlung möglich. Eine örtliche Gefahr besteht nur in exponierten Lawenstrichen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen.

Im Tourengebiet bewirken Neuschnee und Windverfrachtung der letzten Tage, der derzeit wieder heftige Föhn sowie schwacher Schneedeckenaufbau in Schattenhängen eine besonders in Kammlagen akute Schneebrettgefahr. Touren und Tief-schneefahrten außerhalb von mäßig steilem Gelände und sicherer Waldzonen sollten nur alpin erfahrene Schiläufer unter sorgfältiger Routenwahl unternehmen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r
vom Freitag, 14 März 1980, 8⁰⁰ Uhr :

Neuschnee : keiner

Wind : Strömisch aus Südost

Temperatur in 2000 m : - 7 bis - 5 Grad

in 3000 m : - 12 bis - 10 Grad

Wetterlage : durch Föhn weiterhin auf =
..... gelockert und kein Niederschlag
..... in Nordtal

Lawinensituation Straße : bei zeitweiser Sonnenschein =
..... einstrahlung geringe Gefahr in
..... nicht entladenen Steilhängen

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete :
..... durch Neuschnee, Wind und Schattenschmelze in
..... Schattenhängen erhöht akute Schneebruchgefahr
..... besonders in Kammulagen. Erhöhte
..... Vorsicht bei Touren und bei Störung
..... der Schneedecke durch Arbeiten am Hang

Ergeht an : Telex 05 - 3157
05 - 3153

Arbeitsgemeinschaft der Lawinewarndienste Österreichs

Freitag, 14. März 1980

Die Lawinewarndienste Österreichs melden :

Der ergiebige Neuschnee der letzten Tage bewirkt in den Bergen Oberösterreichs eine örtliche Gefahr für einzelne Verkehrswege. In den übrigen Berggebieten Österreichs hat sich der Neuschnee soweit gesetzt oder war so wenig ergiebig, daß auch für hochgelegene Täler und Bergstraßen praktisch keine Gefahr besteht.

In den Tourengebieten haben die stürmischen und drehenden Winde in Kammlagen aller Richtungen Trieb Schneeablagerungen gebildet, die derzeit sehr störanfällig sind. Diese akute aber örtlich begrenzte Schneebrettgefahr wird gebietsweise durch eine ausgeprägte Schwimmschneeunterlage auch auf Hänge allgemein schattseitiger Exposition ausgedehnt. Im Steilgelände besteht bei zeitweiser Sonneneinstrahlung zusätzlich eine Gefahr durch Lockerschneelawinen. Touren und Tiefschneefahrten außerhalb von mäßig steilem Gelände und sicheren Waldregionen sollten nur von alpin erfahrenen Schiläufern unter sorgfältiger Routenwahl unternommen werden.

405a

53891 Lregin a

42393 Lrg kl a

fsnr. 220

1980 03 14

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten
ausgegeben am freitag, den 14.3.1980, 9.00 uhr

im Laufe dieser woche sind in den mittleren und hohen Lagen
saemtlicher gebirgsgruppen kaerntens zwischen 5 und 30 cm
schnee gefallen, wobei die groesste intensitaet der niederschlae-
ge im gebiet der karnischen alpen lag.

die neuschneeschiichte kann gebietsweise in form kleinerer ober-
flaechenlawinen abgleiten, doch bedeuten diese fuer strassen und
verkehrswege keine gefahr. in den tourengebieten ist es infolge
der windverfrachtungen zur bildung neuer triebsschneeablagerun-
gen und somit zu einer wesentlichen zunahme der schneebrett-
gefahr gekommen. die Neubildung von schneebrettern erfolgte
auf ost- bis suedseitig exponierten haengen, vereinzelt aber
auch auf haengen, die in noerdliche richtung abfallen, wo zu-
dem noch labil gebliebene alte schneebretter liegen. diese zei-
gen wegen der mancherorts ueberaus maechtig ausgebildeten schwimm-
schneeunterlage groesste abgangsbereitschaft und koennen daher
von schifahrern sehr leicht abgetreten werden. touren- und
tiefschneefahrten sollten nur von alpin erfahrenen personen
bei sorgfaeltiger routenwahl unternommen werden.

durchgegeben
42393 Lrg kl a/1980 03 14/schmatz
angeommen
53891 Lregin a

telexamt Ldck
58891 Lregin aiegmnet

Freitag, 14. März 1980

STEIERMARK:

Im Tourengelände der Steiermark liegen 80 bis 300 cm Schnee. Lebhaft bis stürmische Nordwestwinde haben in den vergangenen Tagen an Südostflanken und heute Föhn an nordseitigen Windschattenlagen Tribschnee eingefrachtet der besonders an südostwärts ausgerichteten Lagen eine mäßige und sonst eine leicht Schneebrettgefahr bringt. Darüberhinaus ist durch die Schwimmschneebildung an schneearmen und windexponierten Nordseiten eine lokal bis mäßige Schneebrettgefahr zu beachten. Außerdem wird den Tourenfahrern empfohlen um die Mittagszeit aus steilen und besonnten Rinnen selbstausgelöste Lockerschneeabgänge einzukalkulieren

Vorarlberg:

Bei weitgehend niederschlagsfreiem Wetter während der letzten Tage mit Einstrahlung und Erwärmung tagsüber sowie starker Abkühlung in der Nacht haben sich die zum vergangen Wochenende gefallen Neuschneemengen weitgehend gesetzt und verfestigt. Die Lawinengefahr ist dabei wesentlich zurückgegangen. Erhalten bleibt weiterhin eine lokale mäßige Schneebrettgefahr. Solche Gefahrenstellen sind vom Schifahrer vornämlich an Steilhängen mit größeren Tribschneeansammlungen zu beachten. Diese befinden sich in kammnahen Lagen aller Expositionen oberhalb der Waldgrenze.

Salzburg:

Seit gestern gab es nur im Bereich des Alpenhauptkammes geringen Schneezuwachs. Stürmischer Föhn bewirkt in Kammlagen Schneeverfrachtungen. Im Steilgelände mittlerer und hoher Gebirgslagen hält die mäßige Gefahr für Lockerschnee- und Schneebrettlawinen allgemein weiter an. Unterhalb hoher Käme und Grate bilden sich auf steilen nordschauenden Hängen neue labile Schneebretter. Schitouren erfordern daher weiterhin große Vorsicht und alpine Erfahrung. Im Bereich nichtentladener Lawenstriche der Föhntäler ist besonders um die Mittagsstunden Vorsicht geboten.

Oberösterreich:

Die Lawinensituation ist auf Oberösterreichs Bergen oberhalb 1100 m Höhe auf Steilhängen Mulden und Rinnen aller Richtungen weiterhin sehr kritisch. Besonders in kamm- und gipfelnaher Bereiche ost bis südostschauende Hänge und im besonnten Steilgelände herrscht eine hohe Bereitschaft zur Auslösung von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. An exponierten Stellen können Lawinen die Verkehrswege erreichen. Besonders im Dachsteinmassiv und im Totengebirge hat die aus Süd gedrehte Störung unter stürmischen Winden eine große Tribschneeablagerung auf nordschauenden Hängen bewirkt, sodaß örtliche eine große Schneebrettgefahr entstanden ist. Die derzeitige Lawinensituation wird sich bis zum 17.3. nicht ändern.